

## **Publikation: “AGATE: Concept for a European Academies Internet Gateway for the Humanities and Social Sciences”**

**Ulrike Wuttke, Carolin Ott, Dominik Adrian und Simon Worthington, AGATE: Concept for a European Academies Internet Gateway for the Humanities and Social Sciences, Union der deutschen Akademien der Wissenschaften, Juni 2017.**

Abschlusspublikation des Projekts „Aufbau eines europäischen Akademienportals“, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01UG1503.

Kostenfrei (CC-BY 4.0) erhältlich beim europäischen Forschungsrepositorium Zenodo unter:  
URL: <https://doi.org/10.5281/zenodo.806179>.

Kontakt: [agate@akademienunion-berlin.de](mailto:agate@akademienunion-berlin.de)

### **Kurzfassung**

Die europäischen Wissenschaftsakademien tragen mit ihren Forschungsvorhaben maßgeblich zur Erforschung und Bewahrung des kulturellen Erbes Europas bei. Die großen Potenziale, welche die zunehmende Digitalisierung für die Verfügbarkeit und Erschließung dieses Wissensschatzes birgt, werden jedoch noch nicht voll ausgeschöpft. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) von Oktober 2015 bis Juni 2017 geförderte Projekt der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften „Aufbau eines europäischen Akademienportals“ verfolgte das Ziel, den Rahmen für eine paneuropäische digitale Infrastruktur zu sondieren, welche die Sichtbarkeit und Findbarkeit der geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschung an den Akademien verbessert und internationale Kooperationen befördert. Dazu wurden die Grundanforderungen für ein zukünftiges europäisches Akademienportal für die Geistes- und Sozialwissenschaften (European Academies Internet Gateway, kurz: AGATE) ermittelt und Möglichkeiten geprüft, bestehende Angebote und Lösungskonzepte zu integrieren, weiterzuverwenden und anzupassen.

Zwei Workshops, bilaterale Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern europäischer Wissenschaftsakademien und Infrastrukturexpertinnen und -experten sowie stichprobenartige Nutzerinterviews lieferten die erforderlichen Vorgaben und Rückmeldungen bei der Konzeptionierung eines digitalen Zugangs zur Akademienforschung. Außerdem wurde ein

potentielles Kernkonsortium gebildet, das heißt eine Arbeitsgruppe aus Partnerakademien und Forschungsinfrastrukturen, die daran interessiert sind, bei einer späteren Umsetzung von AGATE eine aktive Rolle zu übernehmen. Die Ergebnisse des Projekts flossen in ein ausführliches Konzeptexposé für das geplante Portal ein, das einen fundierten Ausgangspunkt für eine spätere Umsetzung bietet und Empfehlungen für technische und organisatorische Aspekte, Nutzer- und Outreachkonzepte sowie zur Nachhaltigkeit und zur Ressourcenplanung enthält.

In dem Konzeptexposé wird eine modulare Struktur empfohlen, die auf einem zentralen Webportal als Nutzereinstieg aufsetzt. Als zentrales Modul soll eine Datenbank aufgebaut werden, die detaillierte Informationen über die Forschungsprojekte an den europäischen Wissenschaftsakademien enthält und verfügbare digitale Ressourcen aufzeigt („AGATE Knowledge Map“). Zugleich sollen auf dem Webportal Richtlinien bereitgehalten werden, welche die Eingabe bzw. Einbindung der Projektinformationen und digitalen Ressourcen in die „Knowledge Map“ erleichtern. Darüber hinaus sollen Informationsangebote zu Themen wie Open Access und Open Data für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Akademien zur Verfügung gestellt werden. Neben reinen Online-Angeboten wie FAQs und Webinaren sollten zusätzlich möglichst in Kooperation mit strategischen Partnern individuelle Workshops und Trainings entwickelt werden, die spezifischen Nutzerbedürfnissen begegnen, und diese über das Portal sowie Kanäle der strategischen Partner beworben werden. Durch die verstärkte Einbindung sozialer Medien und digitaler Kommunikationskanäle könnte der Wissensaustausch und die Zusammenarbeit im Bereich nachhaltiger digitaler Forschungs- und Publikationspraktiken unter den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der europäischen Akademien und jenseits davon sowie mit paneuropäischen Infrastrukturen vorangetrieben werden.

Um die Nachhaltigkeit des AGATE-Projekts sicherzustellen, wurden mehrere Strategien verfolgt: Zum einen hat sich das Projekt für die Akademienunion maßgeblich am Horizon 2020-Antrag „Designing an Open Innovation Research Infrastructure demonstrated on the example of European Scientific Academies (AGATE)“ beteiligt, der unter Leitung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften am 29. März 2017 eingereicht wurde. Das H2020-Projekt hat das Design einer europäischen Open Innovation Forschungsinfrastruktur mit einem Schwerpunkt auf der Akademienforschung zum Ziel. Zugleich lieferte das Unionsprojekt wichtige Impulse für die vom Präsidium der Akademienunion im März 2017 beschlossene nationale Projektedatenbank, die unter der Federführung der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur implementiert wird.